



LUDWIGSBURG

Klinikum Ludwigsburg

- **Städtebauliches Entwicklungskonzept**
- **Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
„Klinikum Harteneckstraße“**

Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften 28.05.2020

Fachbereich Stadtplanung und Vermessung



SAMSTAG/SONNTAG, 4./5. JANUAR 2020

Stadt Ludwigsburg

7

WWW.LKZ.DE



Das Ludwigsburger Krankenhausgelände

- Öffentliches Parkhaus
- Mögliche Erweiterungsfläche
- Sozialpädagogisches Zentrum
- Fläche für Ersatzbau
- Schule für Pflegeberufe
- Frauen-Kind-Zentrum
- Zentrale Notaufnahme
- Haupteingang
- Aufstockung für Psychiatrie

INFRASTRUKTUR

Weitere Bauwünsche für das Klinikareal

Nach dem Umbau ist vor dem Umbau: So könnte die Maxime auf dem Klinikareal lauten. Nach der Eröffnung des modernen Frauen-Kind-Zentrums und dem Ausbau der Zentralen Notaufnahme 2017 stehen weitere Bauprojekte an. Axel Hechenberger, kaufmännischer Direktor, möchte mehr Parkplätze schaffen - und weiter modernisieren.

VON STEPHANIE BAJORT

Aktuell wird das Gebäude an der Rosenstraße aufgestockt, um mehr Betten für die geschlossene Psychiatrie zu schaffen. Diese Erweiterung soll laut Axel Hechenberger bis 2021/2022 abgeschlossen sein. Der kaufmännische Direktor und stellvertretende Geschäftsführer der Regionalen Kliniken Holding hat derweil weitere Bauprojekte am Standort Ludwigsburg

im Blick. Eines davon dreht sich um das Thema Parken. „Wir bekommen laufend Beschwerden zur Parksituation“, so Hechenberger. Die rund 1000 Parkplätze auf dem Areal reichen für das 1000-Betten-Haus, in dem fast 3000 Mitarbeiter beschäftigt sind, nicht aus. Seit 2008 versucht man daher, mit einem Mobilitätsmanagement gegenzusteuern. „Es gibt es beispielsweise 400 Fahrradabstellplätze samt Laftation und Werkzeuge für die Mitarbeiter. Demnächst soll eine Mitfahr-App innerhalb der Holding helfen, Autoverkehr einzusparen. In der Stadt wird das Mobilitätsmanagement stets als vorbildlich gelobt.“

Auch aus der neuen Buslinientaktung erhofft sich die Klinikleitung einen weiteren Effekt. Doch gerade im Schichtbetrieb und bei Mitarbeitenden, die im Umland wohnen, stößt der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad an seine Grenzen.



„Krankenhäuser sind komplexe Gebäude. Wir wollen die beste Infrastruktur für die beste Medizin.“

Axel Hechenberger
Kaufmännischer Direktor

Laut Hechenberger wurde ein Verkehrsgutachten beauftragt, demzufolge bis zu 400 weitere Parkplätze auf dem Gelände möglich wären, ohne dass die Besondereparkingpunkte überlastet werden. Die Aufstockung des Parkhauses an der Harteneckstraße um eine Ebene und eine Erweiterung in Richtung Erlachhofstraße. „Die Ideen liegen auf dem Tisch, wir wollen sie 2020 konkretisieren“, so Hechenberger. Mit der Stadt sei man deswegen bereits im Gespräch, einen Bauplan gebe es aber noch nicht. Ausreichend Parkplätze seien nicht nur für die Besucher und Patienten des Klinikums wichtig. Selbst wer sonst gerne Bus oder Rad fährt, nutzt für den Weg zu ei-

ner ambulanten Operation im Krankenhaus im Regelfall lieber das Auto. Ohnehin steige der Bedarf für Parkmöglichkeiten durch stetige Zunahme von ambulanten Behandlungen am Klinikum. Auch im Wettbewerb um gute Mitarbeiter können die Parkmöglichkeiten eine Rolle spielen. Immerhin handle es sich um „seinen hochkompetitiven Mitarbeiter“, weshalb es zudem stets ein Ziel sei, eigenen Wohnraum für das medizinische Personal zu schaffen. „Zuletzt konnten wir in der Schorndorfer Straße ein kleines Mehrfamilienhaus erwerben“, so Hechenberger. Bei Bauprojekten werde deshalb immer geprüft, ob sich Wohnraum integrieren lasse. Das Alter mancher Gebäude bringe ebenfalls Veränderungsbedarf mit sich. So sei das Gebäude an der Harteneckstraße, in dem das Sozialpädiatrische Zentrum untergebracht ist, sanierungsbedürftig. „Wir wollen das Sozialpädiatrische Zentrum dabei auf die andere Straßenseite bringen“, so Hechenberger. Weil man dort im Besitz von drei Gebäu-

den sei, die inzwischen leer stehen und abgerissen werden können, sei man „handlungsfähig“, Hechenberger gibt das Ziel aus, den Bau bis 2022 umzusetzen. Verändert sich die Medizin, verändern sich auch die Anforderungen an die Infrastruktur. „Wir wollen die beste Infrastruktur für die beste Medizin.“ Hechenberger prognostiziert: „Der Bereich der ambulanten Behandlungen wird weiter wachsen.“ Verbrachte ein Patient vor 40 Jahren noch rund 22 Tage im Krankenhaus, sind es heute vier bis sieben Tage. Die Herausforderung sei es, im laufenden Klinikbetrieb umzugestalten, zu modernisieren und zu sanieren. In der Regel werde versucht, die Dinge etagenweise neu zu ordnen. In der Kunst, sich mit Interimslösungen zu behelfen, seien die Mitarbeiter inzwischen geübt. „Manches Mal mussten wir schon Ohrstöpsel an die Patienten verteilen“, erinnert sich der kaufmännische Direktor. „Der Dank gilt allen Mitarbeitern und Patienten, die das aushalten.“



Standortentwicklung Klinikum Ludwigsburg: Die Aufgaben der Stadtplanung

1. Vorlage „Städtebauliche Entwicklungsstudie Klinikum“ (VL 052/20)

- Langfristige Perspektive für Klinikum am Standort Posilipostraße
- Ziel einer guten klinischen Versorgung der Allgemeinheit mit öffentlichen und privaten Belange im Umfeld abgleichen
- Vorhandenes Planungsrecht prüfen und ggf. Bebauungsplan-Änderungen empfehlen

2. Vorlage Bebauungsplan „Klinikum Harteneckstraße“ (VL 154/20)

- Planungserfordernis besteht im Bereich Harteneckstraße
- Aufstellungsbeschluss als Vorsorgemaßnahme

Herr Schröder
WICK + PARTNER
Architekten Stadtplaner Partnerschaft



RAHMENPLAN "Klinikum Ludwigsburg" Städtebauliche Entwicklungsstudie

28.05.2020 Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften





ANLASS

VORGEHENSWEISE

ZIEL

- Entwicklungsdruck
- Derzeitige Herausforderungen u.a.: Personalwohnen, verkehrliche Rahmenbedingungen, Nutzungsverteilung
- Bedarf: Planungssicherheit für Klinikum und Stadtverwaltung

Bestandsanalyse



Herausforderungen / Potenziale



Entwicklungsszenarien



Vorzugsvariante



Rahmenplanbeschluss

- Langfristige Entwicklungsperspektive für Standortentwicklung
- Beschluss über Rahmenplan durch Gemeinderat (informelles Planungsinstrument)

AUSGANGSLAGE

FAVORITEPARK

BLÜHENDES BAROCK

RESIDENZSCHLOSS


MARKTPLATZ

BÄRENWIESE


NEUER FRIEDHOF

ALTER FRIEDHOF

 Betrachtungsraum

 Hochpunkt mit Fernwirkung

 Touristisches Ziel

 LUDWIGSBURG

FACHBEREICH
STADTPLANUNG
UND VERMESSUNG

Rahmenplan "Klinikum Ludwigsburg"
Städtebauliche Entwicklungsstudie

Stadt- und Landschaftsbild **1**

27.03.2020

M 1 : 5.000

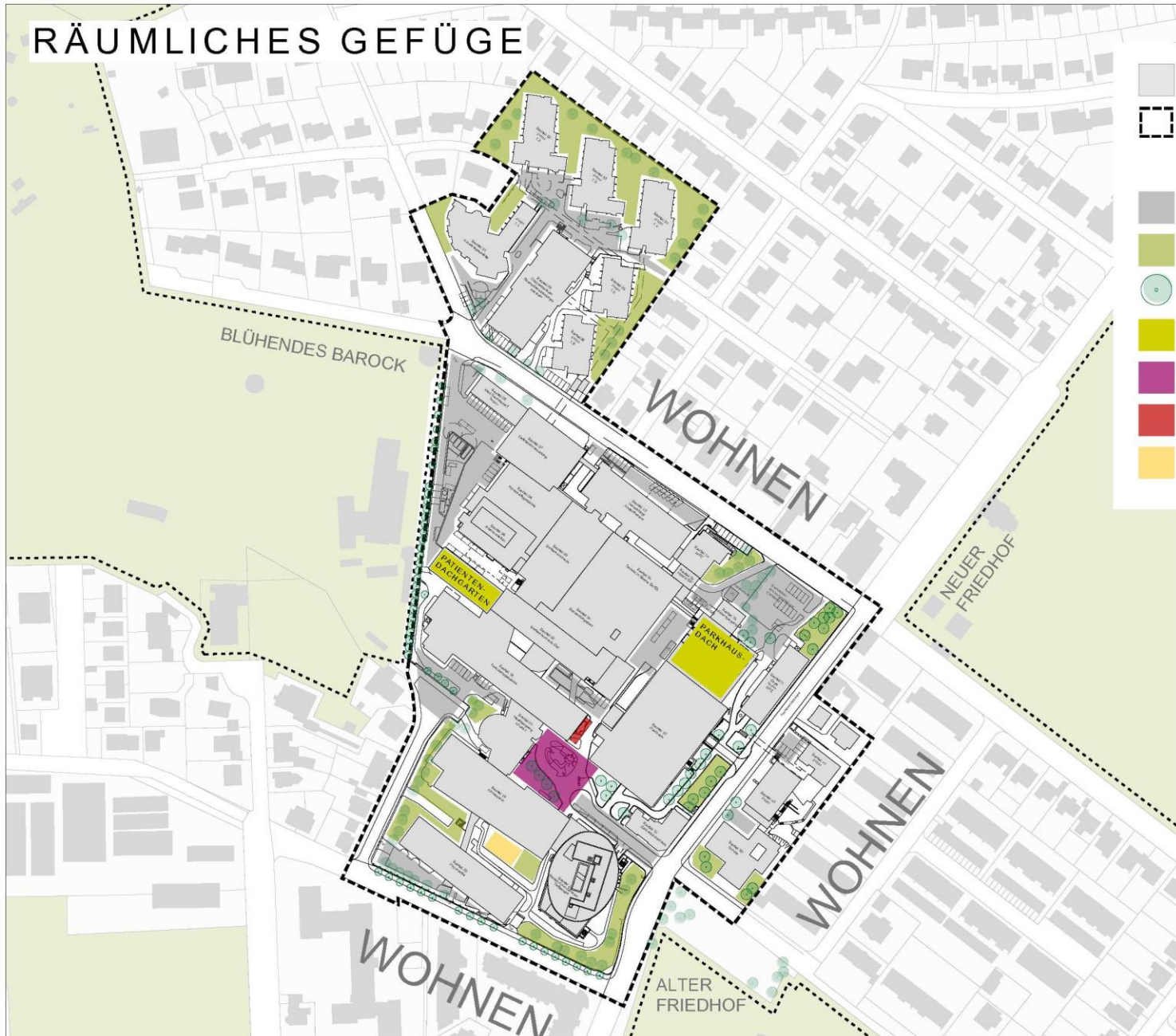
Planfertiger:



WICK + PARTNER
ARCHITECTEN STADTPLANER
PARTNERSCHAFT mbB
Glahkopf 18 • 70192 Stuttgart
info@wick-partner.de



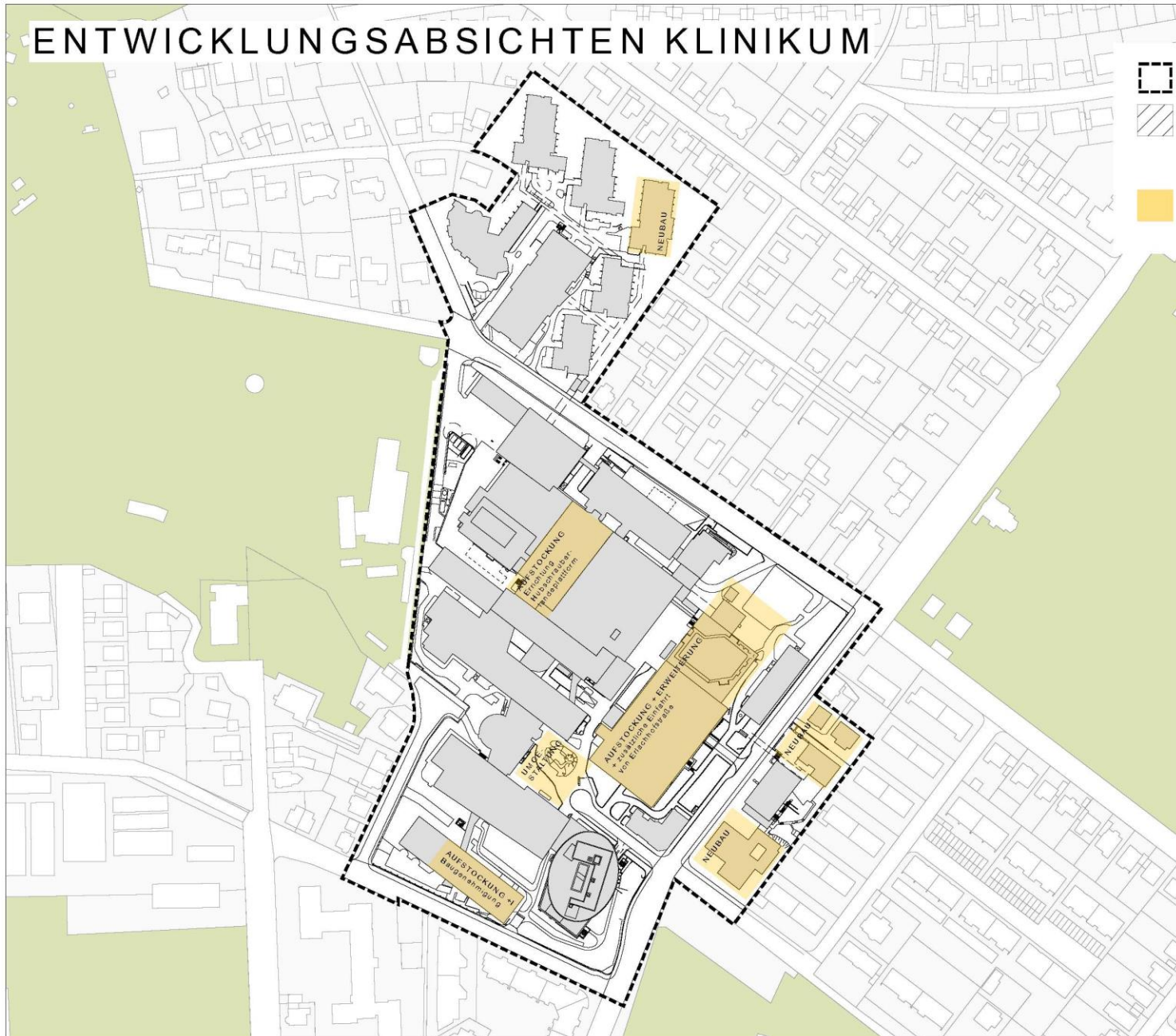
RÄUMLICHES GEFÜGE






-  Klinikgebäude
-  Betrachtungsraum
-  Prägende Versiegelung
-  Prägende Grünstruktur
-  Prägende Baumstandorte
-  Nutzbare Dachflächen
-  Eingangsbereich
-  Raucherbereich
-  Kinderspielplatz

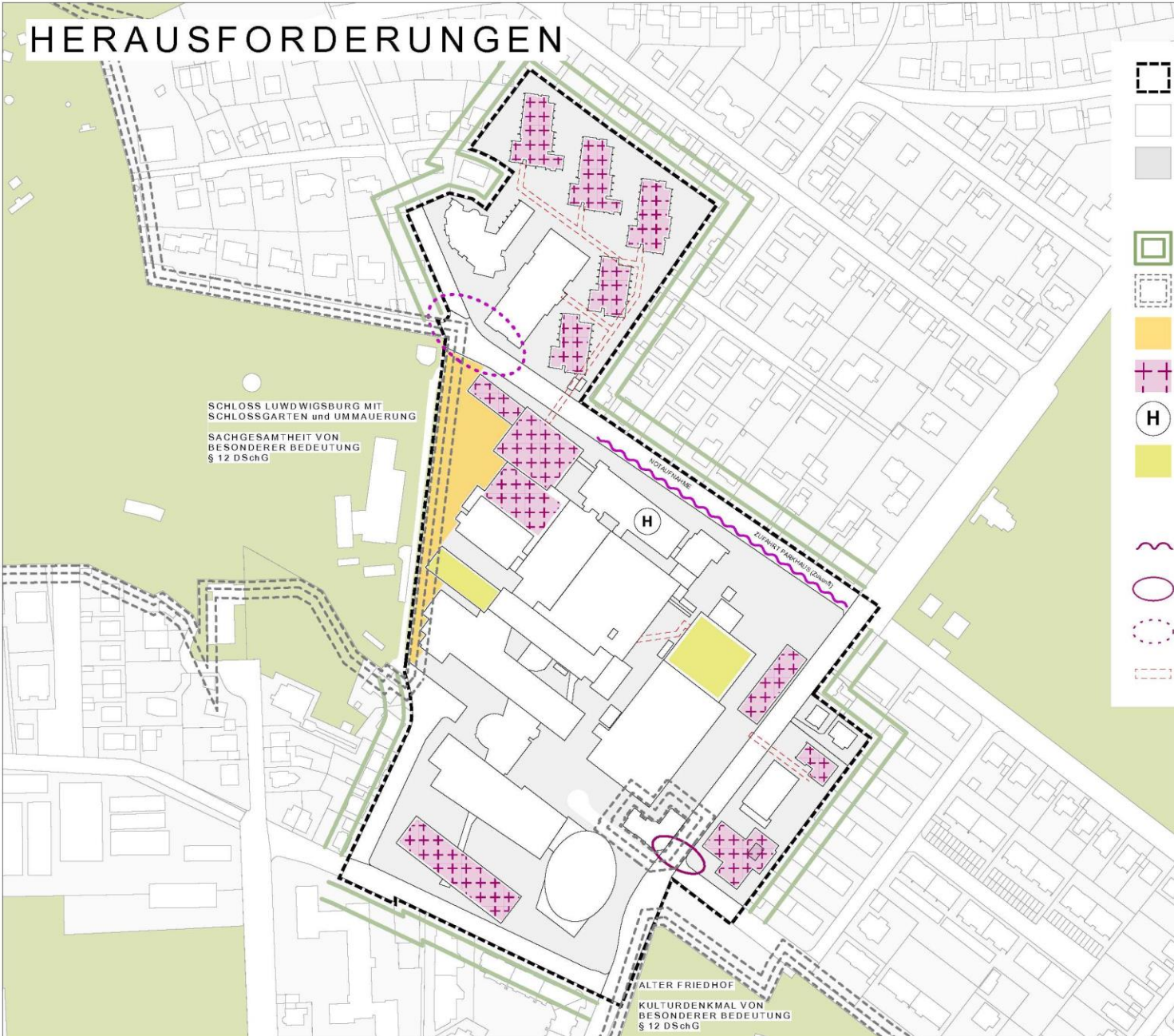


ENTWICKLUNGSABSICHTEN KLINIKUM



-  Betrachtungsraum
-  Klinikgebäude
-  Entwicklungsabsichten Klinikum

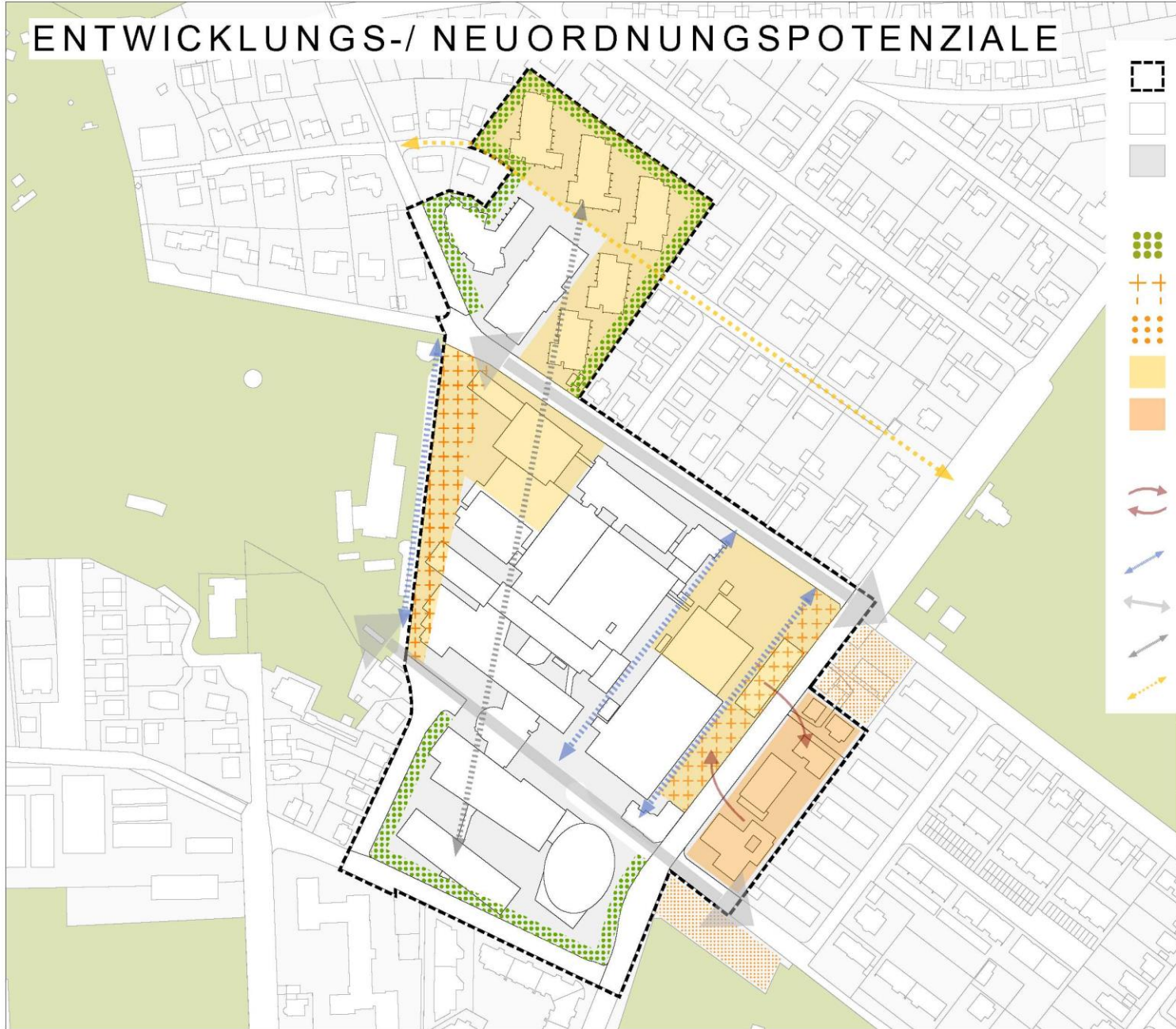
HERAUSFORDERUNGEN



-  Betrachtungsraum
-  Bebauung
-  Klinikgelände
-  Angrenzende Wohnnutzung
-  Umgebung Schutz Kulturdenkmal
-  Hinterhofcharakter zum BlühBa
-  Sanierung oder Ersatz
-  HLP Ersatz erforderlich
-  Freiraum Klinikbesucher/
-Personal > Mangel an
qualitativem Freiraum
-  Lärmproblematik durch Verkehr
-  Querungshilfe
-  Knotenpunkt
-  Unterirdische Verbindungen

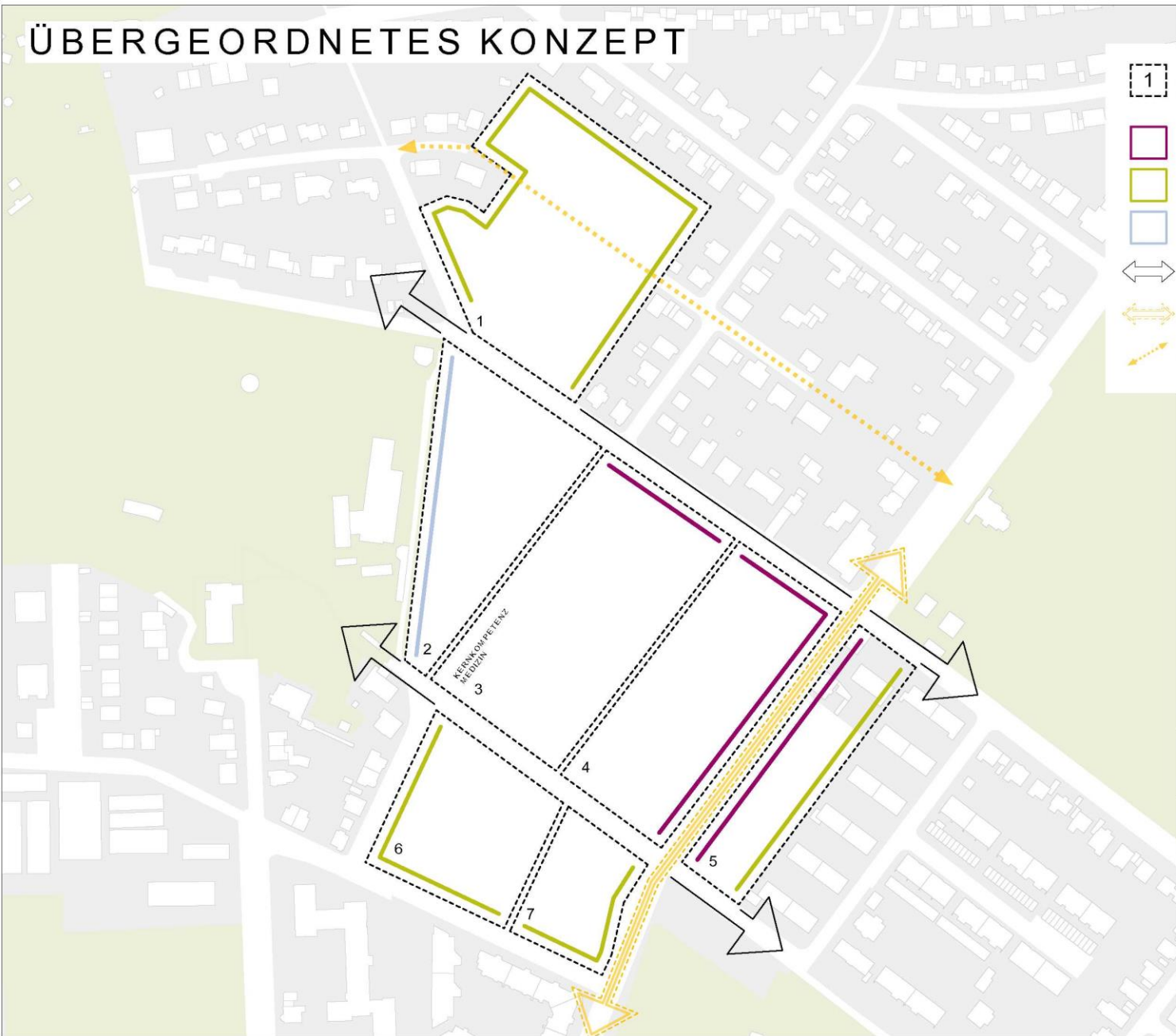
| | |
|--|--|
|  LUDWIGSBURG | FACHBEREICH STADTPLANUNG UND VERMESSUNG |
| Rahmenplan "Klinikum Ludwigsburg" Städtebauliche Entwicklungsstudie | |
| Herausforderungen | 11 |
| 29.04.2020 | |
| M 1 : 2.000 | |
| Planfertiger: |  |
|  | WICK + PARTNER ARCHITECTEN STADTPLANER PARTNERSCHAFT mbB GbhKopf 18 • 70192 Stuttgart info@wick-partner.de |

ENTWICKLUNGS-/ NEUORDNUNGSPOTENZIALE



-  Betrachtungsraum
-  Bebauung
-  Klinikgelände
-  Vorhandene Eingrünung stärken
-  Randbereiche stärken
-  Erweiterungspotential
-  Neuordnungspotenzial
-  Neuordnungspotenzial, unter Berücksichtigung der vorhandenen Bausubstanz
-  Unterirdische Verbindung zur Verringerung des Lieferverkehrs
-  Fußläufige Wegebeziehung stärken
-  Hauptverbindungen stärken
-  Funktionale Verbindung stärken
-  Verbindung zu prüfen

ÜBERGEORDNETES KONZEPT



- 1 Räumlich funktionaler Zusammenhang
- Baulich räumliche Kante
- Grüner Rand
- Rand definieren
- Hauptverbundung
- Gesamtstädtische Verbindung
- Optionale Verbindung



ENTWICKLUNGSSZENARIO 1



ENTWICKLUNGSSZENARIO 2



ENTWICKLUNGSSZENARIO 3

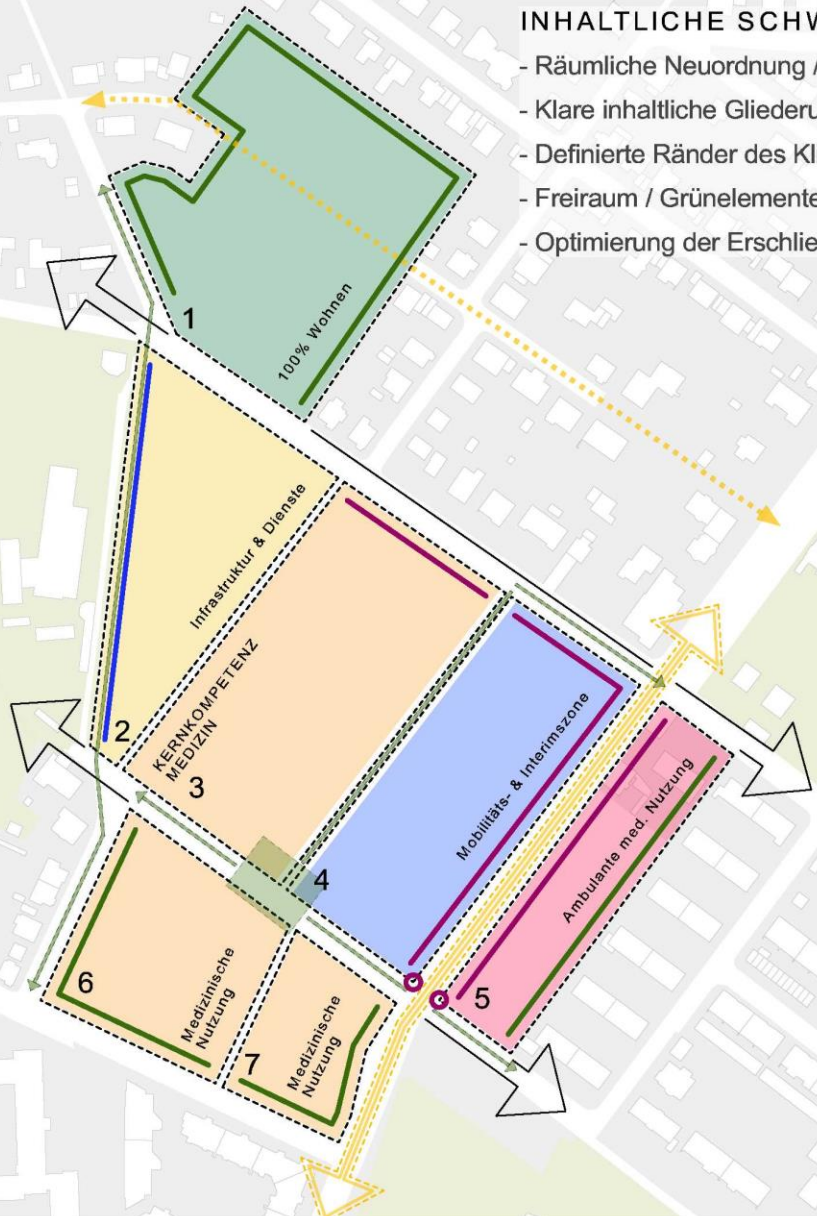


ÜBERGEORDNETES KONZEPT

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Räumliche Neuordnung / Bebauungsoption
- Klare inhaltliche Gliederung des Klinikareals
- Definierte Ränder des Klinikareals
- Freiraum / Grünelemente und Aufenthaltsbereiche
- Optimierung der Erschließung / Parkieranlage

- 1 Räumlich funktionaler Zusammenhang
- Baulich räumliche Kante
- Grüner Rand
- Rand definieren
- Hauptverbindung
- Gesamtstädtische Verbindung
- Optionale Verbindung
- Sicherung / Stärkung freiräumliche Vernetzung
- Sicherung Überweg
- Wohnen
- Medizin / Kernkompetenz
- Ambulanz
- Mobilität / Interim
- Infrastruktur / Dienste



VORZUGSVARIANTE W+P





WEITERES VORGEHEN

- Maß der baulichen Nutzung konkretisieren
- Freiraumgestaltung
- Realisierbarkeit der Maßnahmen prüfen
- Vorschläge zu planungsrechtlicher Absicherung
- Standortfestlegung Hubschrauberlandeplatz

FINAL: Rahmenplanbeschluss

- Informeller Plan als Grundlage für weitere baurechtliche Entscheidungen

**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT.**

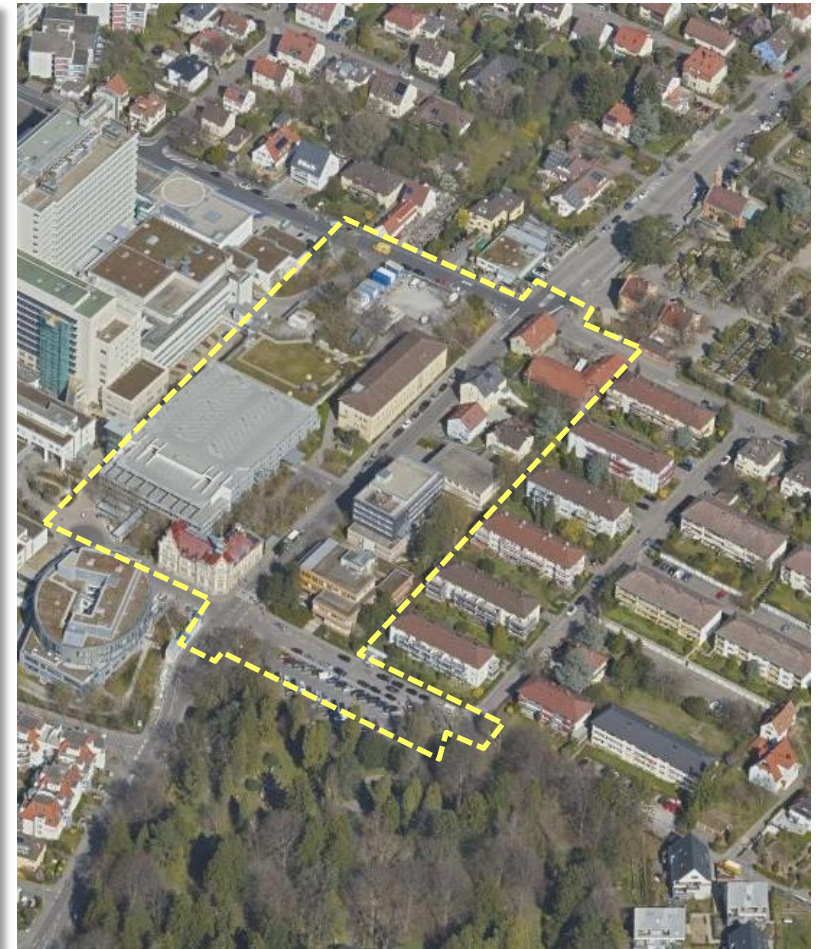
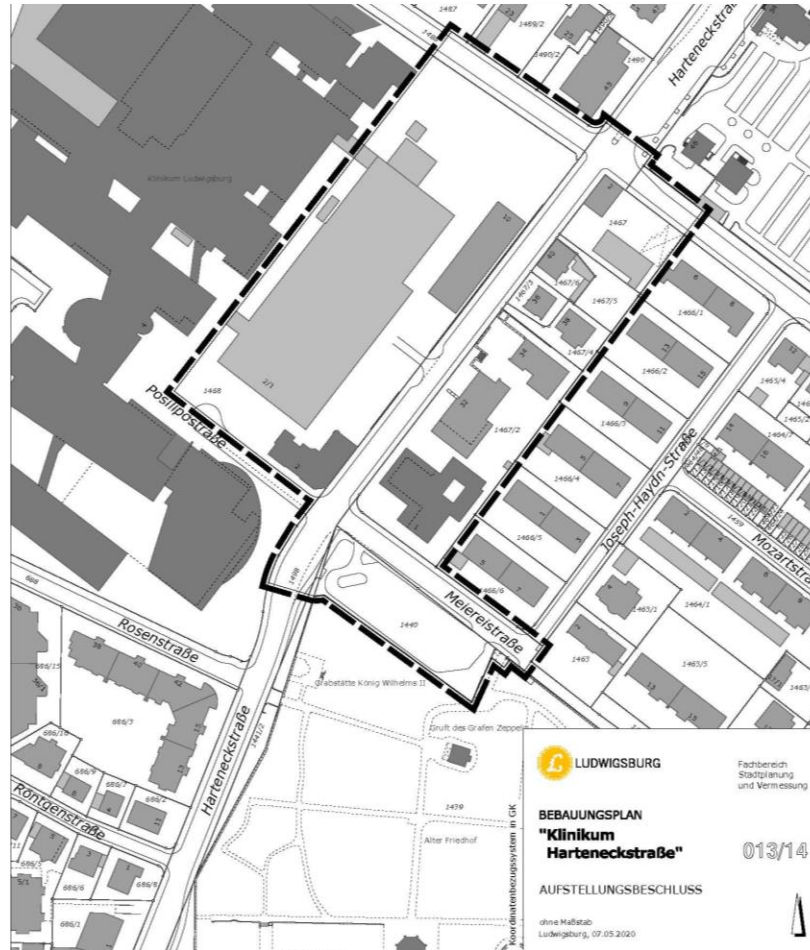


Herr Kurt
FB Stadtplanung und Vermessung



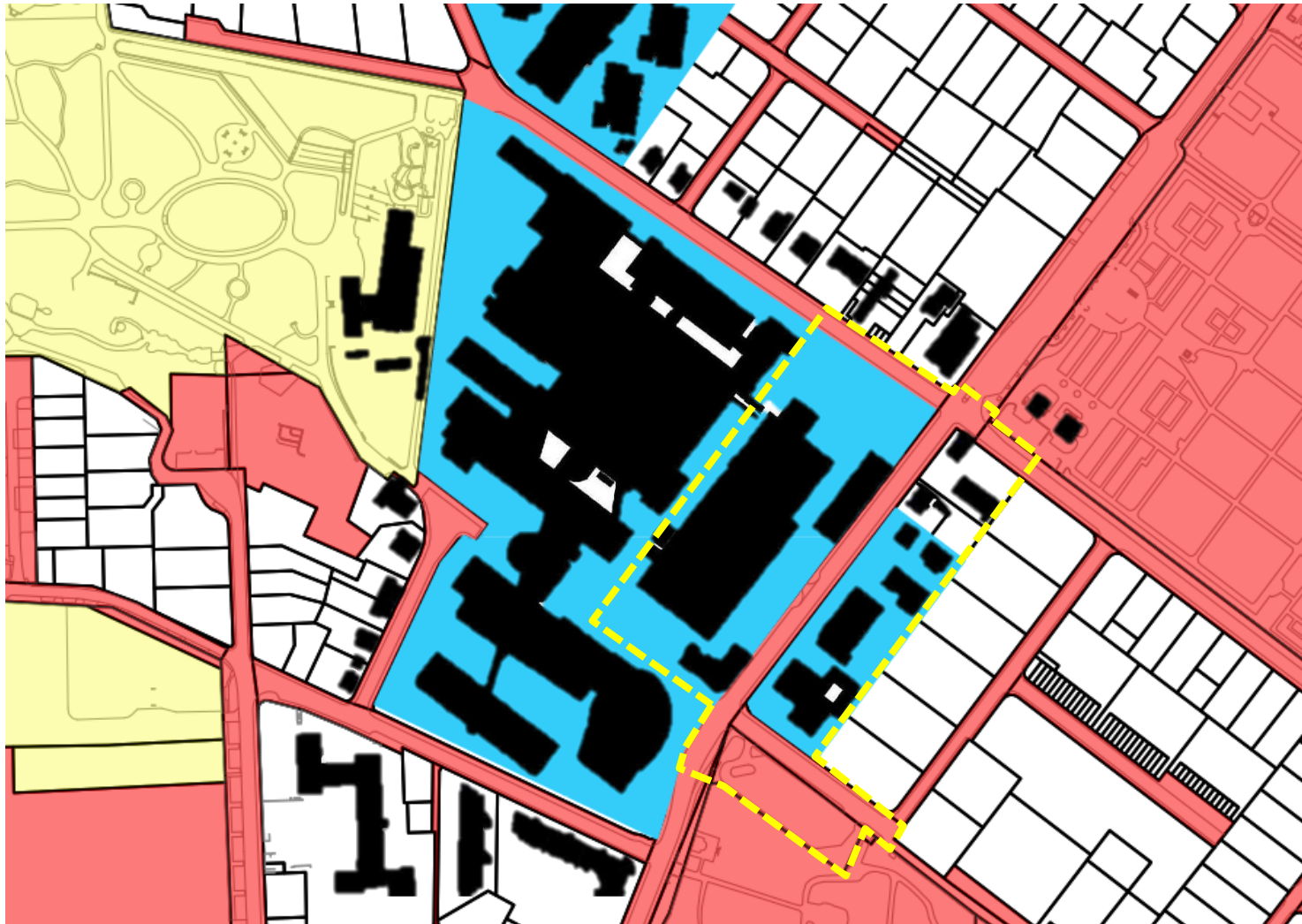
LUDWIGSBURG

Bebauungsplan „Klinikum Harteneckstraße“ Aufstellungsbeschluss





Sicherung und Erweiterung Klinikstandort



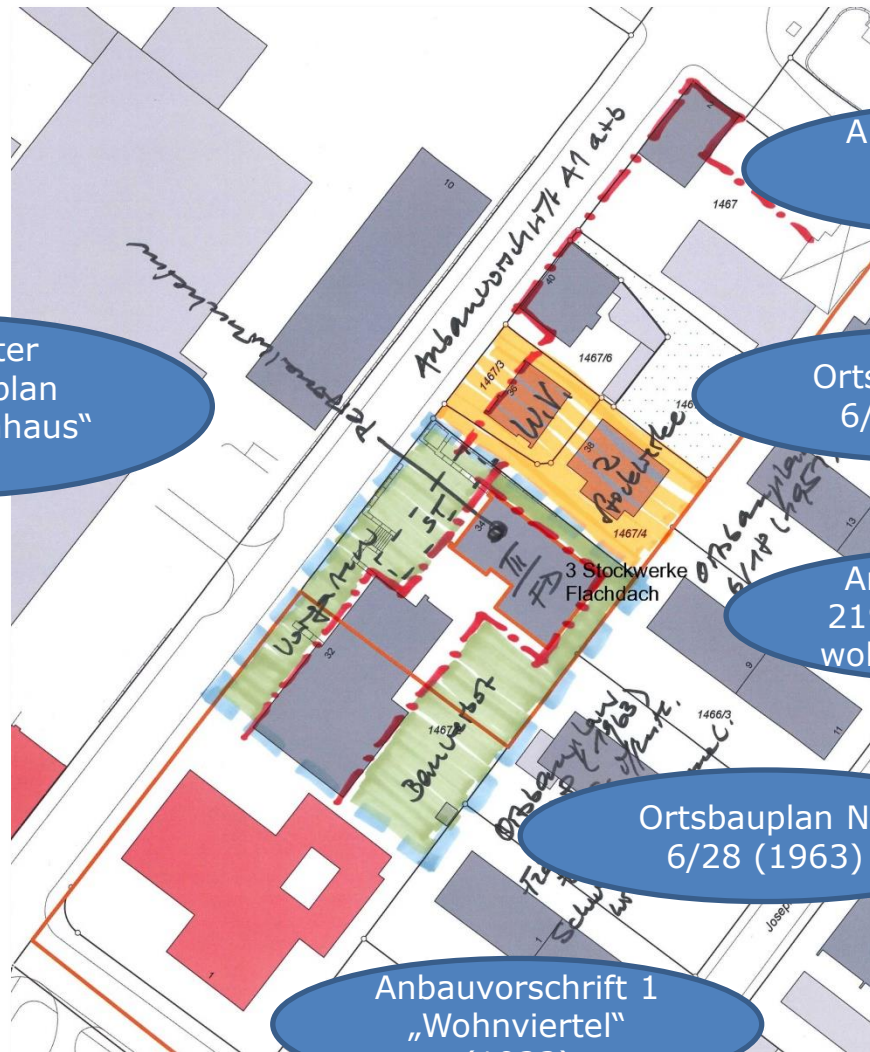


Verbesserung Verkehrserschließung





Änderung bestehender Bebauungspläne



Qualifizierter
Bebauungsplan
„Kreiskrankenhaus“
(1972)

Anbauvorschrift 1
„Wohnviertel“
(1923)

Ortsbauplan Nr.
6/18 (1951)

Anbauvorschrift
219 „Schwestern-
wohnheim“ (1961)

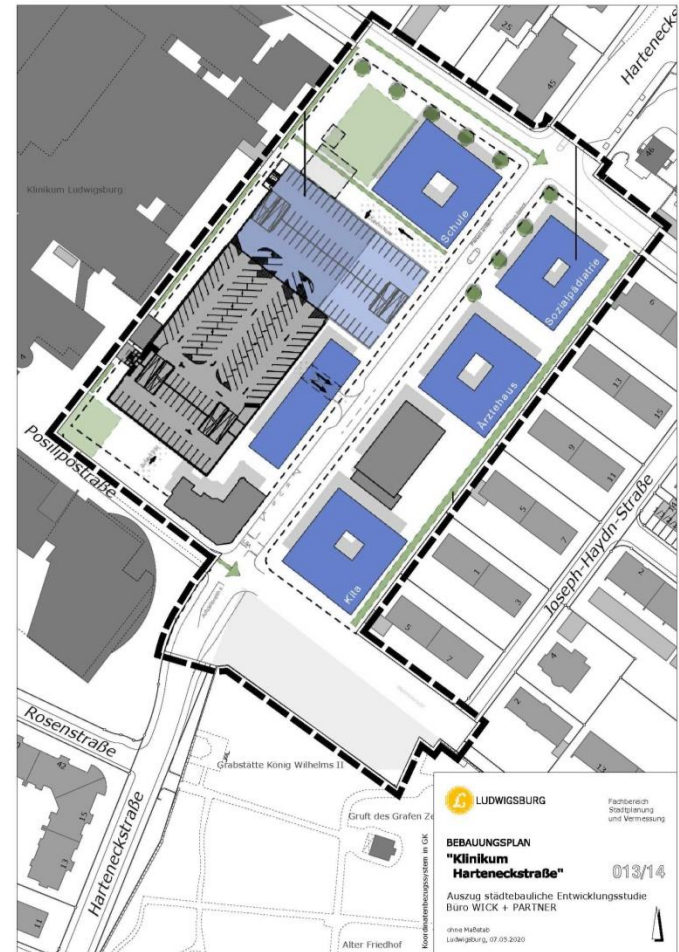
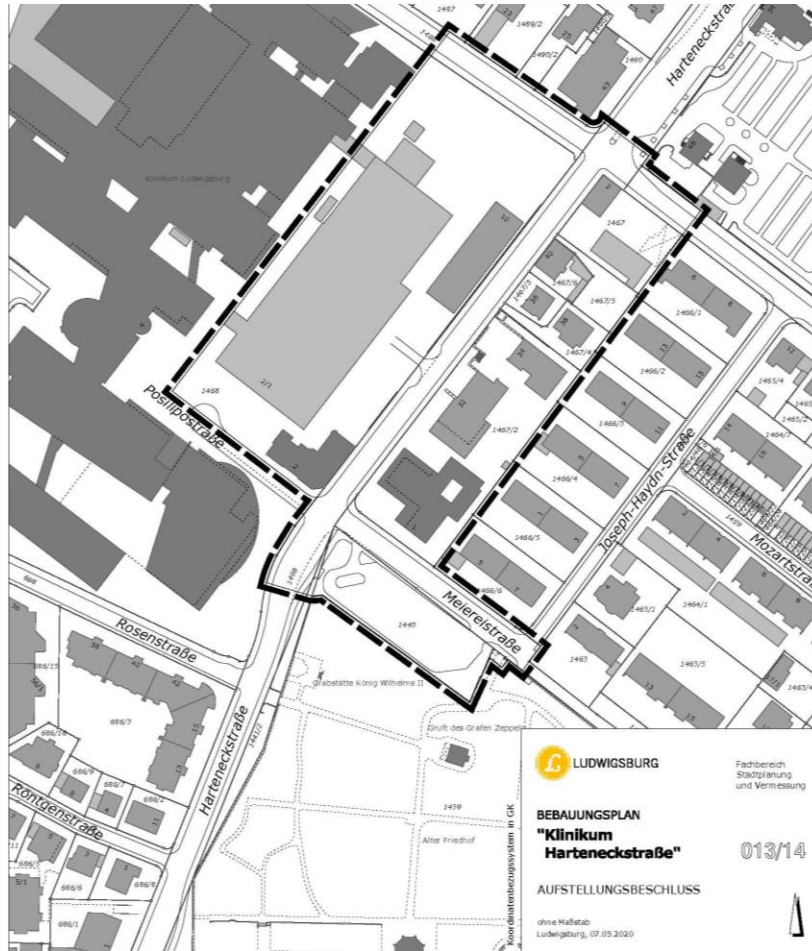
Ortsbauplan Nr.
6/28 (1963)

Anbauvorschrift 1
„Wohnviertel“
(1923)



LUDWIGSBURG

Bebauungsplan „Klinikum Harteneckstraße“ Aufstellungsbeschluss





Bestandssituation

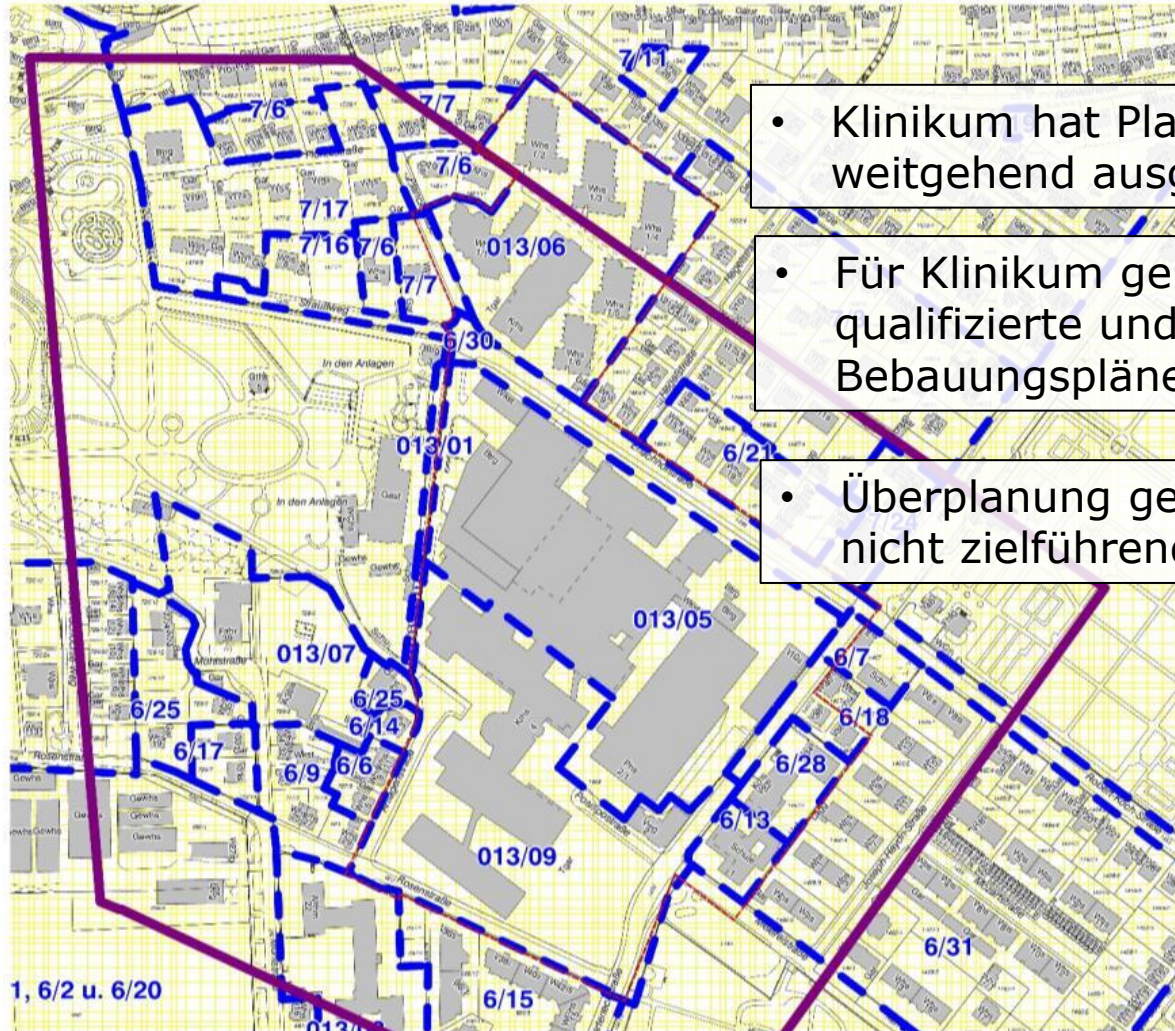


- Standortsicherung Klinikum erfordert Bauinvestitionen für medizinische Behandlung, Personalwohnen und Infrastruktur

- Bautechnische Möglichkeiten Anbau oder Aufstockung sind sehr begrenzt



Planungsrecht



- Klinikum hat Planungsrecht weitgehend ausgeschöpft

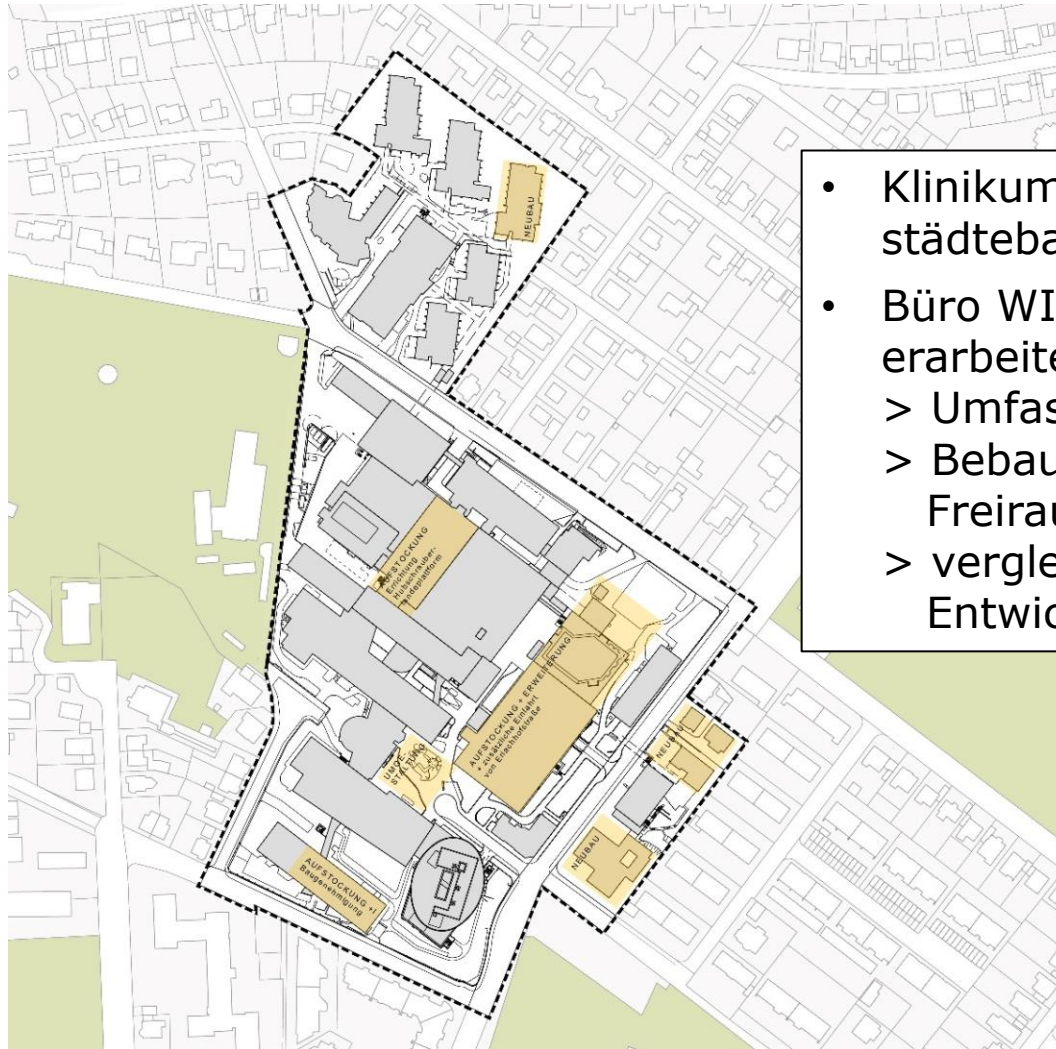
- Für Klinikum gelten mehrere qualifizierte und übergeleitete Bebauungspläne

- Überplanung gesamtes Klinikgelände nicht zielführend



LUDWIGSBURG

Städtebauliche Entwicklungsstudie



- Klinikum finanziert Auftrag für städtebauliche Entwicklungsstudie
- Büro WICK + PARTNER erarbeitet:
 - > Umfassende Bestandsanalyse
 - > Bebauungs-, Verkehrs- und Freiraumkonzepte
 - > vergleichende Entwicklungsszenarien



Ziele Städtebaulicher Rahmenplan



Entwicklungsszenario - 1 -



Entwicklungsszenario - 2 -



Entwicklungsszenario - 3 -



Klinikum:

- Aussage zu Standort-sicherung Posilipostraße
- Planungssicherheit für Bauvorhaben und Bauabsichten
- Unterstützung bei Ausbau Personalwohnungen, verkehrliche Anbindung, Nutzungsverlagerungen etc.

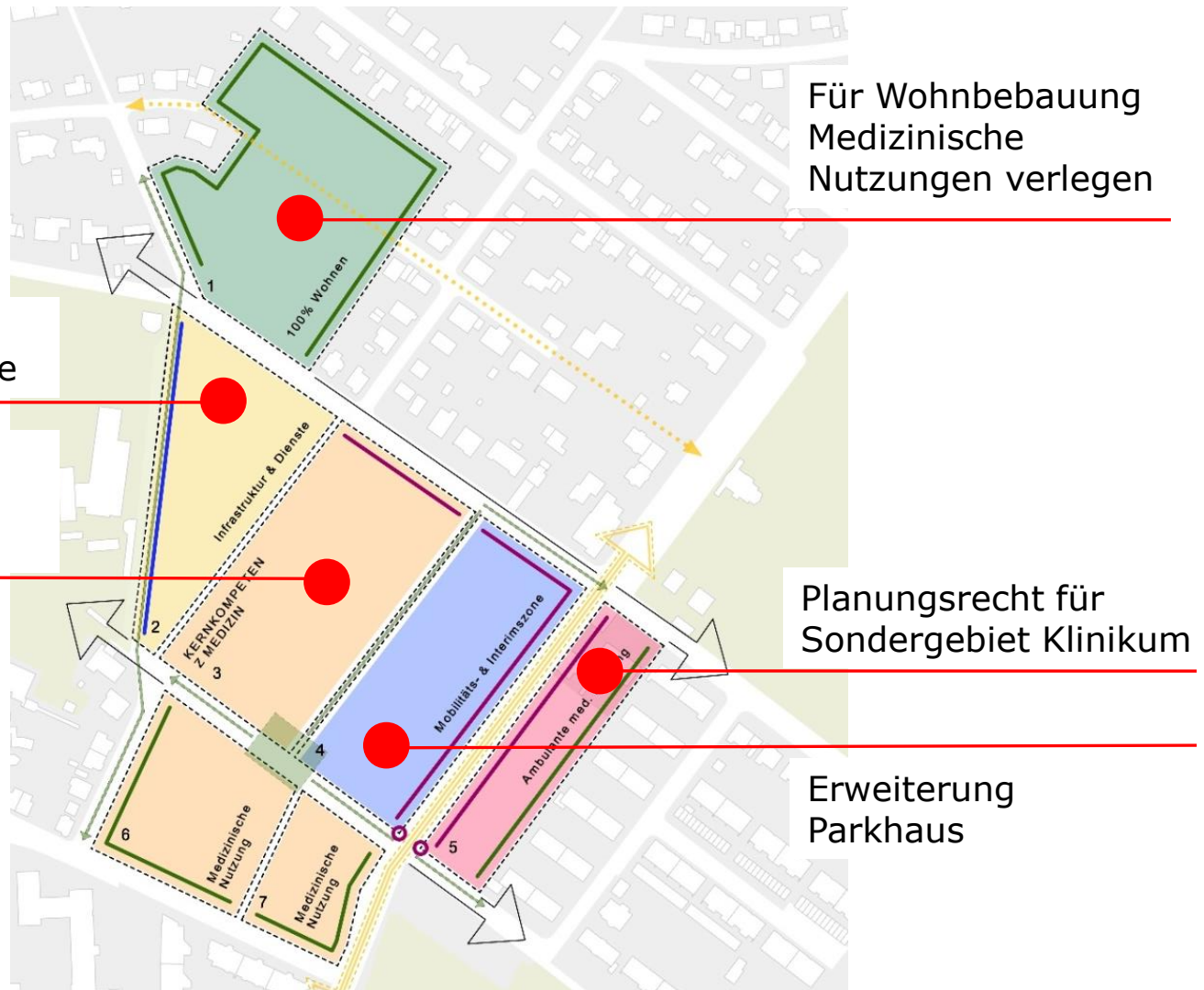
Stadt:

- GR-Beschluss zum Rahmenplan
- Abgestimmte langfristige Planungsperspektive
- Baurechtliche Einzelfall-entscheidungen nur in vereinbarten Rahmen
- Planungserfordernis vorausschauend klären



LUDWIGSBURG

Exemplarische Fragestellungen



Für Wohnbebauung
Medizinische
Nutzungen verlegen

Auslagerung
Wirtschaftsbetriebe

Verlegung
Hubschrauber-
landeplatz

Planungsrecht für
Sondergebiet Klinikum

Erweiterung
Parkhaus



Empfehlung zum weiteren Vorgehen

06.02.2020

SHL – Aktuelle Bauabsichten

04.03.2020

SHL – Mitteilungsvorlage
Zwischenbericht Rahmenplanung

19.03.2020

Klinikum informiert seinen Aufsichtsrat

2. Quartal

Ausarbeitung Rahmenplan

3. Quartal

GR – Beschlussvorlage Rahmenplanung
Bei Bedarf Aufstellungsbeschlüsse für
Bebauungspläne in Teilbereichen



LUDWIGSBURG

Robert-Koch-Straße 2

